

# Fachmedizinische FORTBILDUNG

Mittwoch, 18. Oktober 2017,

Alb-Donau Klinikum, Standort Ehingen

Geriatric – Ärzte im Dialog

## **„Die Akutgeriatrie in Ehingen stellt sich vor“**

Kinder werden im Krankenhaus von Kinderärzten behandelt, weil sich Kinder in vielen Aspekten von Erwachsenen unterscheiden: Sie sind vulnerabler und Erkrankungen präsentieren sich oft auf eine andere Art als im späteren Leben. Der Umgang mit Kindern erfordert Erfahrung und Wissen.

Ähnlich verhält es sich mit hochbetagten Menschen (80 Jahre und älter). Auch sie sind vulnerabel. Krankheitsbilder präsentieren sich komplex, weil eingeschränkte Funktionsreserven dazu führen, dass oft mehrere Organsysteme gleichzeitig betroffen sind. Hochbetagte leiden gleichzeitig an zahlreichen, meist internistischen, aber auch muskuloskelettalen und neurodegenerativen Erkrankungen (Multimorbidität). Das macht den Umgang mit Hochaltrigen schwierig. Geriater müssen ganzheitlicher denken und dürfen sich nicht nur auf die Probleme eines erkrankten Organs konzentrieren.

Akutgeriatrie bedeutet die stationäre Krankenhausbehandlung älterer Patienten mit geriatrytypischer Multimorbidität und ist die richtige Behandlungsform, wenn mehrere Erkrankungen gleichzeitig behandlungs- und überwachungsbedürftig sind und zur Vermeidung eines Verlustes von Autonomie und Selbstständigkeit bereits im Krankenhaus (früh)rehabilitative Maßnahmen sinnvoll eingesetzt werden können. Klassische altersmedizinische Probleme wie z.B. schlechter Ernährungszustand, bedeutsame Mobilitätseinschränkungen, Sturzneigung und Schwindel, kognitive Beeinträchtigung, Inkontinenz, Störungen im Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt, Depressionen, Angststörungen, chronischen Schmerzen, herabgesetzte körperlicher Belastbarkeit sowie Seh- und Hörbehinderungen haben vor diesem Hintergrund eine besondere Bedeutung. Diese geriatrischen Syndrome bedrohen die Selbstständigkeit und Alltagskompetenz der Hochbetagten unmittelbar und müssen auch im Krankenhaus speziell behandelt werden. Ein weiterer Aspekt der Akutgeriatrie ist der strukturierte Umgang mit Multimedikation, der durch ein umsichtiges Polypharmaziemanagement mit Augenmaß charakterisiert ist. Patienten, die am meisten von der Akutgeriatrie als medizinische Spezialdisziplin profitieren, sind in der Regel 80-jährig und älter.

Besteht Rehabilitationsbedürftigkeit und reicht Frühmobilisation durch konventionelle Physiotherapie nicht aus, erfolgt die Frührehabilitation im Sinne einer geriatrisch-frührehabilitativen Komplexbehandlung, solange eine Behandlungsbedürftigkeit im Krankenhaus besteht. Für diese besonders qualifizierte Leistung der geriatrisch-frührehabilitativen Komplexbehandlung (GFK) bieten insbesondere akutgeriatrische Behandlungseinheiten, wie sie im Geriatriekonzept Baden-Württemberg jetzt vorgesehen sind, einen Behandlungsrahmen.

Geriatric zeichnet sich durch den Einsatz eines multiprofessionell zusammengesetzten Teams aus, welches ärztliche, pflegerische, physiotherapeutische, ergotherapeutische, logopädische, psychologische, sozialtherapeutische und ggf. weitere therapeutische Kompetenzen vereinigt. Nur in diesem interdisziplinären Behandlungsansatz können vielen älteren und gebrechlichen Patienten in vertretbar kurzer Zeit diejenigen Funktionen und Fähigkeiten zurückgegeben

werden, die ihnen zur größtmöglichen Selbständigkeit im Alltag und zu einer Teilhabe am sozialen Leben verhelfen.

Ein methodisches Grundprinzip der Geriatrie ist, dass bei Aufnahme ein „geriatrisches Assessment“ durchgeführt wird. Geriatrisches Assessment ist die Bezeichnung für den diagnostischen Prozess in der Geriatrie. Es ist eine multidimensionale Gesamterfassung und Bewertung der gesundheitlichen Situation eines Patienten. Das Assessment erfasst, gliedert und bewertet körperliche, mentale, psychische und soziale Komponenten sowie Daten zum physikalischen Umfeld, damit medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Interventionen konkret geplant und in ihrem Verlauf kontrolliert werden können. Dieses Assessment wird nicht nur bei Aufnahme, sondern auch bei Entlassung und während des stationären Behandlungsverlaufs durchgeführt.

Bedingt durch den demographischen Wandel unserer Gesellschaft nehmen chronische und degenerative Erkrankungen zu. Gleichzeitig steigt auch die Zahl akut erkrankter älterer Menschen, die an mehreren Erkrankungen leiden. Vor diesem Hintergrund bieten wir nun durch die neu geschaffene akutgeriatrische Behandlungseinheit am Standort Ehingen eine passgenaue, professionelle Behandlung und Beratung aus einer Hand an. Wir betreuen die Patienten mit einem eingespielten interprofessionellen Team aus Geriatern mit internistischer und allgemeinmedizinischer Facharztkompetenz, Fachpflegekräften, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeitern, Psychologen und Ernährungsberatern. Ferner nutzen wir alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten incl. konsiliarische Dienste, die uns das Gesundheitszentrum Ehingen auf kurzem Wege bietet.

### **Die Vorteile unserer akutgeriatrischen Behandlungseinheit auf einen Blick:**

- ganzheitliche und umfassende medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung in einem interprofessionellen Team
- aktivierend-therapeutische Pflege
- tägliche Therapien
- seniorengerechte Patientenzimmer und Nasszellen, individuell verstellbare Betten
- Therapie- und Aufenthaltsräume auf der Station
- Medizinische Trainingsgeräte wie z.B. Motomed für Arme und Beine, Bewegungsschienen und Schulterstuhl
- Erhalt und Wiederherstellung der funktionalen Gesundheit, insbesondere Mobilität und Selbständigkeit im Alter
- Vorbeugung unerwünschter Arzneimittelwirkungen und Polypharmaziemanagement
- Reintegration des älteren Menschen in sein gewohntes soziales Umfeld
- Herstellung einer Rehabilitationsfähigkeit mit der Verknüpfung einer geriatrischen Anschlussrehabilitation
- internistische Basisdiagnostik auf der akutgeriatrischen Behandlungseinheit, insbesondere Sonographie (Abdomen, Schilddrüse), Echokardiographie, Duplex, Ruhe-EKG, Bladder-Scan (Restharnmessung), Pulsoxymetrie, Langzeit-EKG, Langzeit-RR
- Laboruntersuchungen
- Videofluoroskopie (Radiologische Schluckstudie)
- Konventionelles Röntgen, CT und MRT in Kooperation mit der Radiologischen Praxis

## **Unsere Hauptindikationen für eine stationäre Aufnahme in die Akutgeriatrie:**

- Failure-to-Thrive-Syndrom
- Atemwegsinfekte
- Infektionen der Harnwege
- Elektrolytstörungen (z.B. Hyponatriämie)
- Exsikkose
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Immobilitätssyndrome (z.B. bei Polyarthrose)
- Schmerzsyndrome (z.B. bei Osteoporose)
- Stürze
- Schwindel
- Subakuter Schlaganfall
- Entgleistes Parkinson-Syndrom

Bei Fragen zu unserer akutgeriatrischen Behandlungseinheit, dem damit verbundenen Behandlungskonzept, aber auch zum Zuweisungsverfahren dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

**Dr. med. Michael Jamour**  
Chefarzt Akutgeriatrie  
*m.jamour@adk-gmbh.de*

**Joseph Bisong Egbe**  
Oberarzt Akutgeriatrie  
*j.egbe@adk-gmbh.de*

**Axel Rieber**  
Oberarzt Akutgeriatrie  
*a.rieber@adk-gmbh.de*